

Nachsehende

wünschen zum neuen Jahre 1859 allen Ihren hochverehrten Gönnern und Freunden Glück und Segen von Gott dem Geber alles Guten und haben sich durch Lösung der Neujahrs-Billete für die Armen von allen sonst üblichen Neujahrswünschen losgesagt. Anmerkung. Die mit Sternchen bezeichneten haben sich durch Abnahme besonderer Glückwünsche auch von den Glückwünschen zu Geburts- u. Namensfesten für das Jahr 1859 losgesagt. (Fortsetzung folgt.)

- * Herr Nikolaus Coschemi sammt Familie.
- * » Joh. Nep. Suppantitsch sammt Familie.
- * Frau Katharina Wutscher sammt Tochter.
- * Herr Franz M. Wutscher, Handelsmann in Lemesvar.
- * Viktor Wutscher, Handels-Gesellschafter hier.
- * » Sigmund Wutscher, Doktor der Medizin.
- * » Ignaz Heiß.
- * » Dr. Alois Valenta, k. k. Professor u. Primar-Arzt.
- * » Dr. Bessel.
- * Dritte Unterrealschulklasse.
- * Herr Anton Suppanghiz, Magazins-Verwalter des hiesigen k. k. Oberamtes.
- * Frau Margareth Bernbacher, sammt Tochter.
- * Herr Josef Bernbacher, sammt allen seinen Kindern.
- » Johann Nečas, k. k. Gymnasial-Direktor, sammt Gattin.
- * » Karl Prettnner, sammt Familie.
- » S. Benedičić, k. k. Staatsbuchhaltungs-Offizial in Klagenfurt.
- » Karl Bestru, Jurist in Wien.
- * » Dr. Franz Uhrer, jubil. k. k. Gubernial-Rath und Polizei-Direktor, in Merano.
- * Frau Theresia Uhrer, geborne v. Goldrainner, dessen Gemalin.
- * Herr Anton Samassa und Frau.
- * » Albert Samassa.
- * » Ignaz Seemann und Frau.
- * » Felix L. Maspi und Frau, in Wien.
- * » Franz Plešče und Frau, in Triest.
- » Anton Widig, k. k. Steueramts-Kontrollor in Reifnis, sammt Familie.

- Herr Dr. Heinrich Costa.
- » Dr. Eshin S. Costa.
- Frä. Cornelia Costa.
- * Herr Nikolaus Johann Kotner.
- Frau Katharina Kapreg.
- Herr Johann Kapreg, Rathsekretär.
- » Ernst Brunner mit Frau Gemalin.
- » Dr. Joh. Brunner in Prag, mit Frau Gemalin.
- * » Anton Kof, Domprobst und General-Vikar.
- * » Anton Cesar, Religionslehre der k. k. Unterrealschule.
- * Familie Eger.
- * Herr Johann Spangler v. Ebenfeld, k. k. Zahlmeister und Vorstand der Bank Filial-Eskompta-Anstalt, mit Gemalin.
- * » Johann Raunicher und Familie.
- * » Dr. Leopold Nathan, k. k. Professor.
- * » Thomas Stantschnigg, k. k. Wegleit.-Hauptmann, mit Familie.
- * » Franz Metelko, jub. Professor.
- * Frau Jeannette v. Zabornigg, Edle v. Abramsberg, Stahlgewerks-Witwe.
- * Herr Stanisl. v. Zabornigg, Stahlgewerks-Inhaber.
- * Familie Jeschke.
- * Herr Paul Herrmann, k. k. Major in Pension, sammt Gattin.
- * » Anton de Nedange, Forstmeister Sr. Durchl. des Herrn Fürsten Windischgrätz, in Mannich.
- » Josef de Nedange, k. k. Landtafel-Direktor.
- » Direktor Scharina sammt Frau.
- * Frau Johanna Galle, Witwe.

- * Familie Galle in Freudenthal.
- * Herr Karl Galle, sammt Frau.
- * » Alois Bachmann sammt Familie in Oberburg.
- » Eugen Bachmann, k. k. Fregatten-Führer in Venedig.
- » Gustav Bachmann, k. k. Marine-Infanterie-Kadet in Venedig.
- * » Andreas Paulin, k. k. Vice-Staatsbuchhalter, sammt Gattin.
- » Johann Ritter v. Luschin, k. k. Hofrath, mit Familie.
- » Eduard Edler v. Wildensee, k. k. Statthalterei-Rath, mit Familie.
- » Max Freiherr von Gusich, k. k. Platz-Major in Mantua, nebst Frau Gemalin.
- » Franz Luschin, k. k. Staatsbuchhalter, m. Familie.
- * » Alois Jentschitsch, sammt Familie.
- * » Adalbert Bittermann, D. D. Priester, jubil. Pfarrer u. Direktor der D. D. Kirche zu Unibach.
- * » Michael Pregl, D. D. Verwalter, i. Familie.
- * » Raimund Pregl, Sparkasse-Offizial.
- * » Viktor Pregl, Handlungsbuchhalter zu Brüssel in Belgien.
- * » Johann Kapelle, D. D. Verwalter zu Möbtlung, sammt Frau.
- * » Dr. Ludwig Nagy, k. k. Landesmedicinal-Rath, sammt seinem Sohne.
- * » Blasius Blasnick, Pfarrer in Maklas.
- * » Anton Boiska, jub. Lehrer.
- * » Blasius Verhous, sammt Familie.

3. 2336. Ankündigung.

Nachdem die unterfertigte Versicherungsgesellschaft mit 1. Januar 1859 sämtliche Rechnungen vor-schriftmäßig in neuer österreichischer Währung zu führen gehalten sein wird, erachtet sie als zweckmäßig, besonders mit Rücksicht auf die bei ihr bestehenden Lebensversicherungs- und Continuerträge, welche eine lange Reihe von Jahren dauern, kundzugeben, daß alle schon laufenden Polizzen der Assicurazioni Generali von dieser Valutaveränderung nicht im mindesten berührt sein und vielmehr in jenen Währungen fortgelten sollen, in welchen sie ursprünglich geschlossen wurden, ohne daß es erforderlich wäre, dieß auf den Polizzen selbst eigens zu erklären, und daß man bloß bei den zu erlassenden Prämienquittungen, nebst dem Prämienbetrag in der ursprünglichen Valuta, auch die entsprechende Reduktion in neuer österreichischer Währung aufsehen wird.

Den Bestimmungen des Gesetzes zu Folge, mußten auch die Prämientarife für das Jahr 1859 der zur Zeit noch offenen 3 Continuertheilungen (bei welchen Personen jedes Alters und Standes Theil nehmen können, und wovon der allgemeine Ausweis alljährlich durch die Zeitungen veröffentlicht wird) in neuer österreichischer Währung gedruckt werden, aber dieß soll und wird für die früher in Conv.-Münze geschlossenen Continuerträge ebenfalls nicht die mindeste Veränderung nach sich ziehen.

Diese Prämientarife sind bei der unterfertigten Direktion und bei sämtlichen Agenturen des In- und Auslandes der Gesellschaft unentgeltlich zu bekommen, und fand man zweckmäßig, auf der Rückseite der Tarife auch die Beitrittsbedingungen anzuführen, damit sich Jedermann leicht überzeugen könne, daß deren Grundzüge und Normen wesentlich mit jenen anderen gleichartigen ausländischen Instituten, welche die von ihnen dargebotenen Vortheile als etwas Außerordentliches ausposaunen, ganz gleich sind, und hat diese Nachbahrung absichtlich zu dem Zwecke befolgt, damit Jedermann sehe, daß er im Inlande selbst die Einrichtung antreffen könne, ohne erst dieselbe im Auslande suchen zu müssen, mit dem Unterschiede überdieß, daß, während die Assicurazioni Generali für den soliden Betrieb der Unternehmung mit ihrem ganzen namhaften Gewährleistungsfond von ca. 17 Millionen Gulden haftet, die ausländischen derartigen Institute, kraft ihrer Statuten, nur einen sehr mäßigen Staatsrentenbeitrag als Garantie zu widmen gehalten sind.

Die General-Direktion der k. k. priv. Assicurazioni Generali. Hauptagentenschaft für Raab bei Herrn B. Senunig in Laibach, Gradiska-Vorstadt Nr. 32.

3. 2314. Nachricht über die Umgestaltung der „Monatschrift für Theater und Musik“.

Vom neuen Jahre an erscheint dieses bekannte Organ als **Wochenschrift** unter dem Titel:

„Recensionen und Mittheilungen über Theater und Musik.“

Die „Monatschrift für Theater und Musik“ hat sich während ihres vierjährigen Bestehens in den weitesten Kreisen Achtung und Ansehen erworben. Durch ihre Unabhängigkeit und strenge Unparteilichkeit, ihre eingehenden und gebiengen Urtheile, durch ihre gewissenhafte Kontrolle der Kunstthätigkeit in und außer Oesterreich behauptet sie eine anerkannt hohe Stellung. Als Wochenschrift wird sie nun auch den Anforderungen der Leser hinsichtlich rascher Mittheilung der theatralischen Vorkommnisse genügen, und da diese Umgestaltung eine Vermehrung der mitwirkenden Kräfte erheischte, so wird sie zugleich in noch mehr umfassender Weise ein Zentralorgan für die theatralischen und musikalischen Interessen bilden. — Diese Wochenschrift erscheint jeden Mittwoch im Format der Monatschrift, 16 Seiten stark. Abonnement für Wien: vierteljährig 2 fl. 45 kr. öst. W. oder 2 fl. 20 kr. öst. W.; für die Kronländer und das Ausland: 3 fl. 15 kr. ö. W. oder 3 fl. öst. W. (2/10 Reichsthaler.) Verlag der **Wallischaufferschen Buchhandlung** (Josef Altmann) in Wien, Stadt, heher Markt.

Zu beziehen durch **Georg Lercher** in Laibach.

3. 2333. (2) Casino-Nachricht.

Die statutengemäße Wahl der Direktions-Mitglieder des hiesigen Casino-Vereins für die mit Ende dieses Jahres anzutretenden Direk-

tions-Mitglieder wird am Sonntag den 26. Dezember l. J. Nachmittags 3 Uhr in den Vereins-Lokalitäten Statt finden.

Die nach §. 19 der Statuten wahlberechtigten Mitglieder des Vereines, sind hiemit höflichst eingeladen sich an der gedachten Wahl möglichst vollzählig zu betheiligen.

Laibach am 11. Dezember.
Von der Direktion des Casino-Vereins.

3. 2111. (3)

Den verehrten Schützenvereins-Mitgliedern wird zur Kenntniß gebracht, daß am 28. November, 12. und 26. Dezember l. J., jedesmal um 8 Uhr Abends, in den Vereins-Lokalitäten die gewöhnlichen Spielunterhaltungen Statt finden, am 26. Dezember l. J. aber auch die Wahl der Direktions-Mitglieder vorgenommen werde.

Laibach am 24. November 1858.
Von der Direktion.

3. 2315. (1) Einladung zur Pränumeration auf den dreizehnten Jahrgang der österreichischen Zeitschrift für Pharmazie.

Herausgeber: **Dr. M. Ehrmann.** Verantwortlicher Redakteur: **Josef Ehrmann.**

Die österreichische Zeitschrift für Pharmazie erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats jährlich mindestens 30 Bogen Text nebst mehreren Beilagen, und kostet mit Inbegriff der portofreien Zusendung durch die Post jährlich 5 fl., halbjährig 2 fl. 50 kr. ö. W.

Die Pränumerationsbeträge wollen an die gefertigte Redaktion franco eingesendet werden.
Die Redaktion der österreichischen Zeitschrift für Pharmazie, Wien, Stadt Raupensteingasse Nr. 933.

3. 2287. (2) E d i e t. Nr. 2149.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Tratter von heil. Dreifaltigkeit, gegen Franz Vapesch von Mosteg, wegen aus dem Urtheile vom 25. Jänner, exekutive intabulirt 29. September 1857 schuldigen 28 fl. 30 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kroisenbach sub Urb. Nr. 269, Keltf. Nr. 30, vorkommenden Halbhube zu Mosteg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 863 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 20. Jänner, die zweite auf den 21. Februar und die dritte auf den 21. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 30. Juli 1858.

3. 2053. (11)

Moos, Pflanzen-Bettel

von **Fr. J. Koller**, Apotheker in Preßburg, gegen alle Arten katarrhalische und Lungenleiden, sind zu bekommen in Laibach bei **Herrn Joh. Kraschowitz**. Preis einer Schachtel 20 kr. C. M.

3. 1914. (9)

Der allgemein beliebte und nach ärztlichem Gutachten erprobte

Steirische Kräuter-Saft

ist stets in frischem Zustande zu bekommen in Laibach bei **Johann Klebel**, in Stein beim Herrn Apotheker **Jahn** und in Gurkfeld beim Herrn Apotheker **Böhmches**.

Preis pr. Flasche 50 kr. C. M. oder 87 kr. österr. Währung.

3. 2317. (1)

Ein Praktikant

wird in die Apotheke der königl. freien Stadt Kreuz in Kroatien, der die vorgeschriebenen 4 Gymnasial-Klassen vollendet hat, unter vortheilhaften Bedingnissen aufzunehmen gesucht. Das Nähere zu erfragen bei der Laibacher Zeitungsredaktion, oder bei Ludwig Brotsky, Apotheker in Kreuz.

3. 2289. (2)

Pränumerations-Ankündigung

der „Novice.“

Die „Novice“ beginnen im künftigen Jahre ihren 17. Jahrgang. Da ihr reichhaltiger Inhalt Allen, die slovenisch lesen, wohl bekannt ist, so ladet der unterzeichnete Verlag, mit Uebergehung aller weitern Exposition des Inhaltes und mit der bloßen Anzeige, daß wegen Herabsetzung des Zeitungs-Stempels, die „Novice“ im nächsten Jahre billiger geworden sind, alle Vaterlandsfreunde zur gefälligen Pränumerations mit der Bemerkung ein, daß der „Oglasnik“ (als Beilage der „Novice“) auch insofern für Anknüdigungen jeder Art das zweckdienlichste Organ ist, als die „Novice“ in Krain und in allen slovenischen Nachbarländern bei allen Ständen das meist verbreitete Blatt ist.

Man pränumerirt in dem unterzeichneten Verlage pr. Post ganzjährig mit 4 fl. 20 kr., halbjährig mit 2 fl. 10 kr., vierteljährig mit 1 fl. 5 kr. österr. Währung; im Verlage abgeholt ganzjährig mit 3 fl. 60 kr., halbjährig mit 1 fl. 80 kr., vierteljährig mit 90 kr. öst. W.; für die Zustellung ins Haus bezahlt man ganzjährig 35 kr., halbjährig 18 kr.

Buchdruckerei des „Josef Blasnik“, am Rann Nr. 190.

3. 1792. (6)

Ärztliches Gutachten.

Der **Kräuter-Allop** von **Schneeberg's-Flora** ist gewiss ein zu beachtendes Brustmittel, und hat den Vorrang von vielen angepriesenen Heilmitteln. — Gefertigter hat denselben in und nach bestandener Grippe an seinen Patienten versucht, und kann von dessen Erfolg nur das beste berichten. Schwachbrüstige sollen ihn jedenfalls zur Natur sich auserlesen.

Hohenmauth, am 13. Juni 1858.

Dr. Jos. Strasak, Stadt und Gerichtsphysikus.

Selber Schneeberg's Kräuter-Allop ist echt zu bekommen:

- In Laibach: **Joh. Kraschowitz**.
- „ Neustadt: **Dom. Rizzoli**, Apotheker.
- „ Omünd: **Johann Marocutti**.
- In Wippach: **Jos. L. Dollenz**.
- „ Billaß: **Andreas Jerlach**.
- „ Görz: **G. B. Pontoni**, Apotheker.
- In Gurkfeld in Krain: **Fried. Bömches**, Apotheker.

und bei allen jenen Herren Depositeuren, welche durch andere Zeitungen bekannt gemacht werden.

Preis einer Flasche 1 fl. 12 kr. Die Emballage für 2 Flaschen wird mit 10 kr. berechnet.



3. 20. (48)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchs-Anweisung à 1 fl. 12 kr. C. M.).

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterschiede der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von **M. Moll** versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von **Lohry & Porton** zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. C. M.)

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Sichts- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ des Herrn **Wilhelm Mayer**.

3. 2261. (6)

K u n d m a c h u n g.

Die sechste Verlosung

der

gräflich Saint-Genois'schen Anleihe

erfolgt statt am 1. Februar

schon am 20. Jänner 1859.

Diese Anleihe enthält Gewinne in Conv.-Münze von fl. 70.000, 50.000, 30.000, 20.000 u. u.

Der geringste Gewinn eines Loses ist 65 fl. C. M.

Die Verlosungsbeträge werden bei dem Bankierhause **S. M. v. Rothschild** in Wien ausgezahlt.

Wien, 4. Dezember 1858.

S. M. v. Rothschild.

Hermann Todesco's Söhne.



Bur Aufklärung für Seifen-Consumenten.

Seit längerer Zeit befaßen sich mehrere Seifen-Erzeuger mit der Anfertigung verschiedener Surrogat-Seifenarten, welche sie unter mehrerlei Namen verkaufen, als: Apello, Apoll, Apollo, Apolloi, Clain u. c., in viele Classen und Nummern theilen (nämlich Classe oder Nr. 1, 2, 3, 4 u. s. w., wodurch die immer schlechtere Qualität nach Nummern bezeichnet ist) und auf Grund des billigen Preises, wie diese Ware gewöhnlich berechnet, überall als sehr „convenabel“ anempfehlen lassen.

Es muß natürlich Jedem unbenommen bleiben, seine Erzeugnisse anzupreisen; wenn aber Jemand, der ein Surrogat erzeugt, sich erlaubt, dieses Surrogat als echte Ware, und um das consumirende Publikum zu täuschen, mit den gleichen oder ähnlichen Namen des Erzeugnisses aus einer renommirten Fabrik in den Handel zu bringen, dann ist es Pflicht, derlei Betrügereien aufzudecken.

Wie sich alle unsere Zirkulare aussprechen, berechnen wir unsere Erzeugnisse allen unsern Freunden zu gleichen Preisen; nun erhalten wir aber von vielen Seiten die Versicherung, daß unsere Ware billiger durch Reisende angeboten wird, als wir solche directe berechnen.

Bei näherer Untersuchung haben wir uns die Ueberzeugung verschafft, daß man derlei Surrogat-Seifen unter obigen Namen, welche mit **gleichen Lettern (Buchstaben)**, wie bei unserer Seife, auf jedem Stück eingepreßt sind, als unser Erzeugniß verkauft; wenn es also vorkommt, daß ein reisender Charlatan oder Verschleißer die sogenannte „Apello-, Apoll-, Apollo-, Apolloi- oder verschiedene Clain-Seifen“ als unser Produkt, nämlich: „**Apollo-Seife**“ anbietet, so ist dieses offenbar ein Betrüger, da wir unsere, aus reinem Clain und ganz chemisch rein gesottene Seife, welche für Woll- und Seidenfärber, für alle Wäschereien, so wie für die Toilette gleich vortheilhaft ist, bloß unter dem renommirten Namen „**Apollo-Seife**“ in den Handel bringen.

Die Apello-Seife (seit kurzer Zeit von einem hiesigen), die Apoll-Seife (wahrscheinlich von einem Brünner), die Apollo-Seife (wahrscheinlich von einem Prager) und die Apolloi-Seife (wahrscheinlich von einem Pesther), sämmtlich aber uns unbekanntem Erzeugern fabrizirt) sind gefüllte Seifen, unter welche Kategorie auch die meisten sogenannten Clain-Seifen gehören.

Zum Füllen der Seife wird größtentheils Lauge, auch Pech, Speckstein (Federweiß), Lehmerde, ja selbst feingeriebener Sand verwendet, indem ein kleines Quantum Fett mit derlei werthlosen, sehr in's Gewicht fallenden Artikeln, im Verein mit Aehlauge zusammengerührt wird, was nach wenigen Stunden dieses Seifen-Surrogat gibt.

Den Wiederverkäufer wie den Consumenten trifft bei deren Anwendung immer, mitunter großer Verlust; den Wiederverkäufer dadurch, daß nach wenigen Wochen, als die Ware am Lager liegt, sich das Gewicht bedeutend vermindert, indem das Wasser der Lauge vertrocknet und die Stücke unförmlich, wie Schwamm zusammenschwinden, endlich aber, daß der Wiederverkäufer zu verantworten hat, wenn das kaufende Publikum bei deren Verwendung, nicht wissend, daß es ein Surrogat ist, dem schädliche Stoffe beigemischt sind, sich großen Schaden verursacht.

Bei Erzeugung von gefüllter Seife auf kaltem Wege wird gewöhnlich, um eine Auflösung des Fettes zu bewirken, ein großer Ueberschuß von Aehlauge verwendet, das überschüssige Natron wirkt nun auf alle animalischen und Baumwollstoffe sehr zerstörend, indem er derlei Stoffe zerfrisst, so wie beim Verbrauch der Toilette-Seife die Haut anfäßt und Krätze verursacht. Beim Verbrauch zu technischen Zwecken, z. B. bei Färbereien u. c., ist der Schaden oft sehr groß; denn abgesehen hiervon, daß eine mit Speckstein, Pech, Lehmerde und Sand gefüllte Seife durch diese Stoffe, welche keinen Werth haben, schwer ins Gewicht fallen, — liegt der große Nachtheil darin, daß diese unlöslichen Erdtheile zarte Farben zerstören, und indem sie sich mit der Farbe an den Stoff anhängen, dieser sehr oft ganz verdorben wird. Bei dem großen Renommé, was unsere „**Apollo-Seife**“ im In- und Auslande in allen Zweigen technischer Verwendung besitzt, müssen wir uns daher gegenüber solcher Betrügereien verwahren, und erklären hiermit, wie in unseren früheren Zirkularen: daß wir bloß vollkommen neutrale und ganz chemisch rein gesottene Seife erzeugen, die wir unter dem Namen „**Apollo-Seife**“ verhältnißmäßig der Qualität stets so billig berechnen, wie es keiner andern Fabrik leicht möglich wird; — wie wir auch noch weiter bemerken, daß sowohl bei unsern Apollo-Kerzen, als der Seife wir bloß eine Sorte, und zwar nur die ausgezeichnetste Prima-Qualität, und nie eine zweite schlechte Sorte erzeugen.

Zum Schlusse müssen wir noch auf eine uns in neuester Zeit erst bekannt gewordene, besonders raffinierte Betrügerei aufmerksam machen.

Von unserem Seifen-Haupt-Depot in Pesth erhielten wir die Anzeige, daß vielseitig unsere leeren Seifen-Kisten, auf welchen unsere Zeichen markirt sind, aufgekauft werden; bei näherer Untersuchung zeigte es sich, daß eigene Agenten, des Lesens unkundige Fuhrleute, welche mit schriftlichen Ordres zum Ankauf unserer Apollo-Seifen nach Pesth kommen, auslauern, und ihnen die vorgenannten Surrogat-Seifen in unsere Original-Kisten verpackt anstatt unserer Apollo-Seife übergeben.

Um derlei Betrüger der strafgerichtlichen Behörde anzeigen zu können, ersuchen wir unsere Geschäfts-Freunde, vorkommendenfalls uns sogleich unter Beischluß der dießfalls erhaltenen Rechnung in Kenntniß zu setzen.

Wien, im Februar 1858.

Erste österr. Seifensieder-Gewerbs-Gesellschaft.

Die Direction.

Comptoir im Apollo-Saale,

Schottenfeld Nr. 343.

